

Bebauungsplan „Landesgartenschau“ der Stadt Ellwangen

Mobilitätsbetrachtung

ISU

Immissionsschutz, Städtebau, Umweltplanung
Hermine-Albers-Straße 3
54634 Bitburg

Telefon 06561/9449-01
Telefax 06561/9449-02

E-Mail info@i-s-u.de
Internet www.i-s-u.de



Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung	2
1.1	Konzept der Landesgartenschau 2026.....	2
1.2	Planerische Rahmenbedingungen	2
2	Ausgangssituation.....	4
2.1	Lage der Stadt und des LGS-Geländes.....	4
2.2	Verkehrliche Anbindung	5
2.3	Verkehrsbelastung auf den Hauptzufahrtstraßen	7
3	Erwartete Erhöhung der Verkehrsbelastung durch die LGS	7
3.1	Erwartete Besucherzahlen	7
3.2	Verkehrszusammensetzung	8
3.3	Szenarien zur Bestimmung des zusätzlichen Verkehrs	8
3.4	Getroffene Annahmen.....	9
3.5	Diskussion des Zahlenwerks	9
3.6	Auswirkungen auf das Verkehrssystem.....	11
4	Zusammenfassung und Fazit.....	17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Bebauungsplan „Landesgartenschau“, Stand 03/2023, unmaßstäblich (Quelle: Stadt Ellwangen).....	3
Abbildung 2:	Lage der Stadt Ellwangen im gesamträumlichen Zusammenhang, unmaßstäblich (Quelle: https://www.google.com/maps)	4
Abbildung 3:	Lage des LGS-Geländes und seiner Bestandteile innerhalb der Stadt Ellwangen, unmaßstäblich (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von: GeoPortal Baden-Württemberg).....	5
Abbildung 4:	Einzugsbereich der Stadt Ellwangen, unmaßstäblich (Quelle: eigene Darstellung)	6
Abbildung 5:	Verkehrsbelastung (DTV) der maßgeblichen Einfallstraßen in die Stadt Ellwangen, unmaßstäblich, Angabe in Kfz/24h (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von: geoportal.bw.de)	7
Abbildung 6:	Angenommene prozentuale Verteilung der Verkehrsbelastung im Bereich der maßgeblichen Einfallstraßen in die Stadt Ellwangen, unmaßstäblich, Angabe in % des Gesamtverkehrs zur LGS (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von: geoportal.bw.de).....	12
Abbildung 7:	Angenommene Zusatzverkehrsbelastung durch die LGS im Bereich der maßgeblichen Einfallstraßen in die Stadt Ellwangen, unmaßstäblich, Angabe in Kfz pro Spitzentag (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von: geoportal.bw.de).....	13
Abbildung 8:	Anzahl der maximal benötigten Pkw-Stellplätze im Bereich der maßgeblichen Einfallstraßen in die Stadt Ellwangen während der LGS, unmaßstäblich, Angabe in Stellplätze pro Spitzentag (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von: geoportal.bw.de).....	13
Abbildung 9:	Erwartete Verkehrsbelastung (DTV) der maßgeblichen Einfallstraßen in die Stadt Ellwangen während der LGS an einem Spitzentag, unmaßstäblich, Angabe in Kfz/24h (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von: geoportal.bw.de).....	14
Abbildung 9:	Parkplatzlayout im Bereich „Schiesswasen“ mit Nachweis der maßgeblichen Schleppkurven für Busse, unmaßstäblich (Quelle: BS Ingenieure, Straßen- und Verkehrsplanung, Objektplanung, Schallimmissionsschutz, 71640 Ludwigsburg)	15
Abbildung 11:	Beispiel für die Ausschilderung der Parkplätze im Rahmen der LGS (Quelle: eigene Darstellung)	17

1 Anlass und Aufgabenstellung

1.1 Konzept der Landesgartenschau 2026

Im Juli 2018 fiel die Entscheidung der Landesregierung Baden-Württemberg die Landesgartenschau (LGS) im Jahr 2026 an die Stadt Ellwangen zu vergeben. Mit dem Bewerbungskonzept "Ellwangen an die Jagst" wird der Fluss künftig erlebbar gemacht und ökologisch wie gestalterisch aufgewertet. Durch einen Dreiklang aus dem sogenannten „Auenpark“, dem „Brückenpark“ und der Innenstadt soll eine nachhaltige Verbindung des Naturraums mit der historischen Altstadt geschaffen werden, dessen Kern eine naturnahe Umgestaltung der Jagst mit offener Wiesenlandschaft, Naturerlebnis-spielplatz, Stadtstrand, neu gestaltetem „Schießwasen,“ und verschiedenen weiteren Elementen ist. Das Jagstufer soll dabei zum Sitzen und Verweilen sowie zum Genießen, für Spiel- und Sportaktivitäten und Vieles mehr genutzt werden, wobei auch historische Gartenelemente Teil der Planung sind.

Das landschaftsarchitektonische Konzept wurde über einen europaweit ausgeschriebenen Realisierungs- und Ideenwettbewerb gefunden, an dem renommierte Büros aus ganz Deutschland teilgenommen haben. Der Gewinner des Wettbewerbs wurde mit der Umsetzung der Planung beauftragt. Diese ist Grundlage für die nachfolgenden Überlegungen im Rahmen der vorliegenden Mobilitätsbetrachtung.

Die Ausarbeitung hat zum Ziel, den durch die Ausrichtung der LGS in Ellwangen resultierenden zusätzlichen Verkehr zu plausibel zu ermitteln und die Zahl der erforderlichen Stellplätze während der Landesgartenschau im Jahr 2026 abzuschätzen. Die so gewonnenen Zahlen können als Grundlage der Bauleitplanung herangezogen werden und sollen insbesondere als Abwägungsmaterial im Zuge der Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange im Sinne der §§ 3 Abs. 2 und 4 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) dienen.

1.2 Planerische Rahmenbedingungen

Im Sommer 2020 wurde die Landesgartenschau Ellwangen 2026 GmbH gegründet, die sich aus der Stadt Ellwangen und der Förderungsgesellschaft für die baden-württembergischen Landesgartenschauen mbH (bwgrün.de) zusammensetzt. Diese Gesellschaft plant und baut die Landesgartenschau für die Bürgerinnen und Bürger sowie die Besucher*innen der Stadt Ellwangen, die im April 2026 eröffnet werden soll.

Als Voraussetzung für die Durchführung der LGS ist es erforderlich, einen Bebauungsplan aufzustellen, der vom Büro **stadtlandIngenieure** GmbH, Ellwangen, ausgearbeitet wird. Er basiert auf den Planungen zur LGS, für die das Büro **relais** Landschaftsarchitekten, Berlin, verantwortlich zeichnet. Zum Bebauungsplan werden verschiedene Fachgutachten und ein Umweltbericht gemäß § 2a Satz 2 Nr. 2 BauGB erstellt. Dieser bildet einen gesonderten Teil der Begründung zum Bebauungsplan. Der Bebauungsplan soll einerseits die Anlagen planungsrechtlich absichern, die eigens für die Durchführung der LGS hergestellt werden sollen, andererseits aber auch Baurecht für die Daueranlagen schaffen, die Inhalt des landschaftsarchitektonischen Wettbewerbes sind.

Träger der Planungshoheit ist die Stadt Ellwangen an der Jagst, deren Gemeinderat über die Aufstellung des Bebauungsplans zu befinden hat. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 29.06.2022 gefasst. Auf der nachfolgenden Seite ist eine stark verkleinerte und unmaßstäbliche Abbildung der Planzeichnung angedruckt.



Abbildung 1: Bebauungsplan „Landesgartenschau“, Stand 03/2023, unmaßstäblich - Gesamtplan (oben) und Ausschnittvergrößerungen (Mitte und unten) - (Quelle: Stadt Ellwangen)

2 Ausgangssituation

2.1 Lage der Stadt und des LGS-Geländes

Ellwangen (Jagst) ist eine Stadt im Osten Baden-Württembergs und gehört zur Region Ostwürttemberg. Sie liegt etwa 17 Kilometer nördlich von Aalen und ist mit rund 25.000 Einwohner*innen nach Aalen und Schwäbisch Gmünd die drittgrößte Stadt des Ostalbkreises. Ellwangen hat die Funktion eines Mittelzentrums und besitzt teilweise oberzentrale Funktionen. Die Stadt versorgt die umliegenden Gemeinden mit Gütern und Dienstleistungen des mittelfristigen Bedarfs.

Seit dem 1. Februar 1972 ist Ellwangen eine Große Kreisstadt. Mit den Gemeinden Adelmannsfelden, Ellenberg, Jagstzell, Neuler, Rainau, Rosenberg und Wört besteht eine Vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft.

Das Stadtgebiet besteht aus der Kernstadt und den im Rahmen der Gebietsreform der 1970er Jahre eingegliederten vier Gemeinden Pfahlheim, Rindelbach, Röhlingen und Schrezheim mit ihren jeweils zugehörigen Ortsteilen und Weilern. Diese vier Stadtteile sind zugleich Ortschaften im Sinne der baden-württembergischen Gemeindeordnung.¹

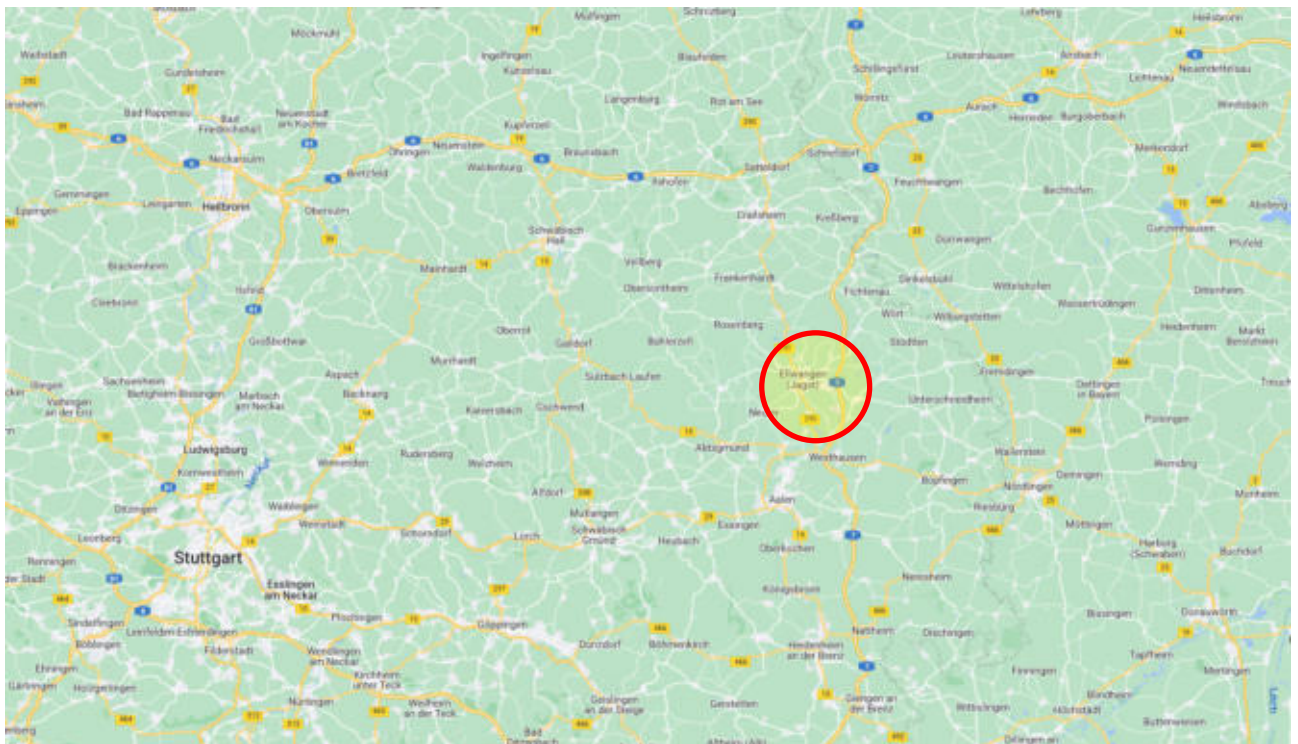


Abbildung 2: Lage der Stadt Ellwangen im gesamträumlichen Zusammenhang, unmaßstäblich
(Quelle: <https://www.google.com/maps>)

Das Gelände der Landesgartenschau befindet sich westlich der Innenstadt und erstreckt sich entlang des Ufers der Jagst, vom sogenannten „Schießwasen“, einem großen Freigelände, das derzeit als Parkplatz sowie für Messe- und Festveranstaltungen genutzt wird, bis zu den Sportanlagen von Schrezheim. Es ist über die B 290 an das örtliche Verkehrsnetz angebunden und vom Bahnhof der Stadt Ellwangen fußläufig zu erreichen.

Mit dem Bebauungsplan „Landesgartenschau“ werden auch das Ellwanger Wellenbad sowie der Campingplatz „Natur & City“ überplant. Zudem sollen ein Hotel sowie ein Tagungszentrum in unmittelbarer Nähe zum Wellenbad entstehen.

¹

Quelle: Wikipedia: [https://de.wikipedia.org/wiki/Ellwangen_\(Jagst\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Ellwangen_(Jagst))

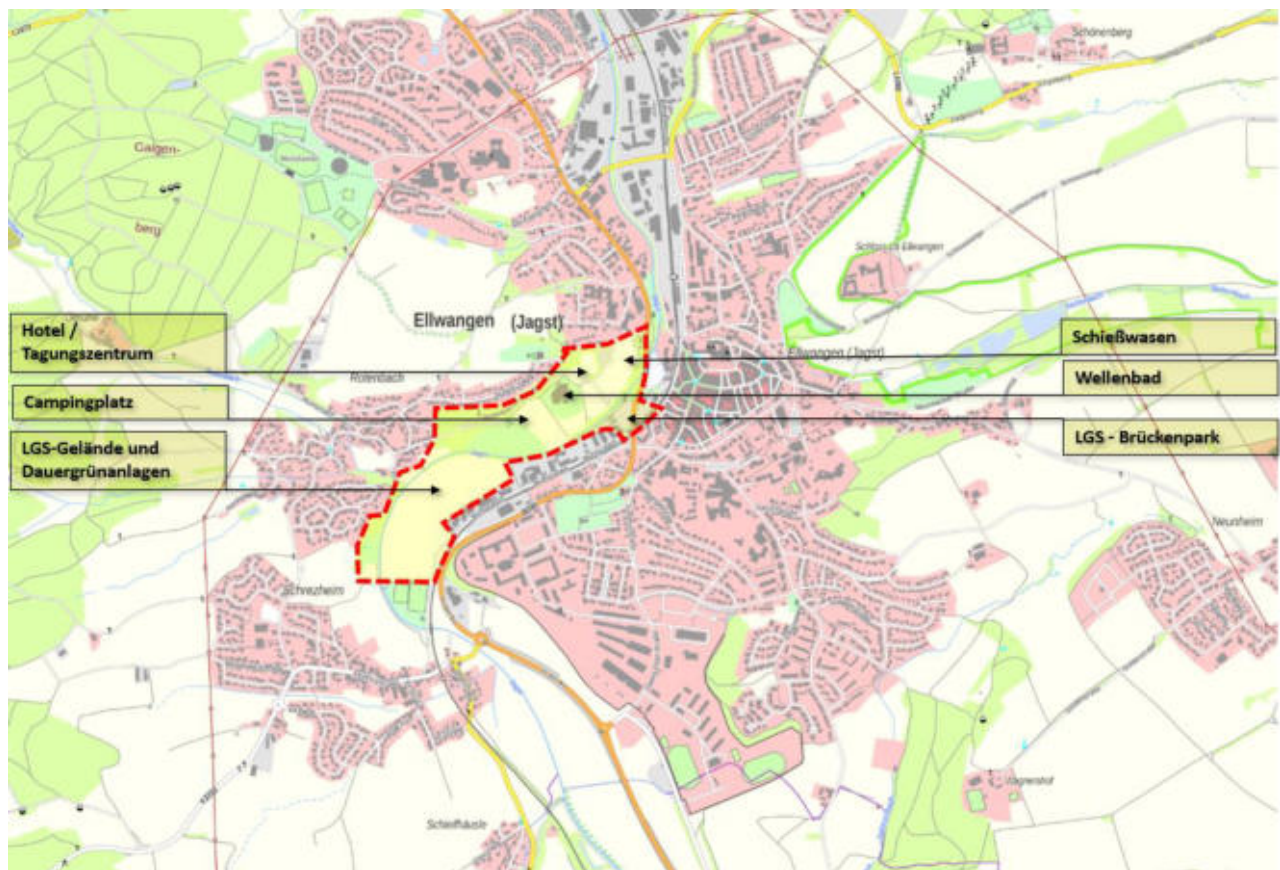


Abbildung 3: Lage des LGS-Geländes und seiner Bestandteile innerhalb der Stadt Ellwangen, unmaßstäblich (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von: GeoPortal Baden-Württemberg)

2.2 Verkehrliche Anbindung

Die Stadt Ellwangen ist über eine eigene Anschlussstelle im Osten der Stadt an die Autobahn A 7 (längste deutsche Bundesautobahn, Nord – Süd – Achse von der dänischen bis zur österreichischen Grenze und Teil des europäischen Fernstraßennetzes) angebunden. Über die A 7 sind die Ost-West-Verbindungen zur A 6 im Norden und der A 8 im Süden auf kurzen Strecken erreichbar, sodass z.B. auch nach München (ca. 200 km) oder Nürnberg (ca. 125 km) sehr gute Verbindungen existieren. Ulm oder Würzburg sind über die A 7 jeweils in ca. 1 Stunde erreichbar.

Über Bundes- und Landesstraßen sind Aalen (ca. 20 km), Schwäbisch-Hall (ca. 40 km), Crailsheim (ca. 25 km) und auch die Landeshauptstadt Stuttgart (ca. 90 km) sowie weitere Städte gut zu erreichen.

Mit der Bahn gelangt man von Stuttgart aus mit dem IC ohne Umstieg in etwas mehr als 60 Minuten und mit der Regionalbahn in knapp 90 Minuten nach Ellwangen. Vom Ulm aus muss in Aalen umgestiegen werden, weshalb die Fahrt in der Regel um 90 Minuten dauert. Von Nürnberg aus kann man im Idealfall ohne umzusteigen in etwas mehr als 60 Minuten nach Ellwangen fahren, von München kommend sind hingegen meist zwei Umstiege erforderlich, weswegen die Fahrt zwei- einhalb bis drei Stunden dauert.

Bereits innerhalb eines Einzugsbereichs von 50 km leben knapp 1,2 Millionen Menschen. In 100 km Umkreis sind es bereits über 8 Millionen und in 150 km sogar mehr als 27 Millionen. Zur Landesgartenschau dürften die meisten Menschen mit dem eigenen Pkw fahren, weswegen es notwendig ist, eine ausreichende Zahl an Stellplätzen zur Verfügung zu stellen und diese möglichst optimal an das LGS-Gelände anzubinden.

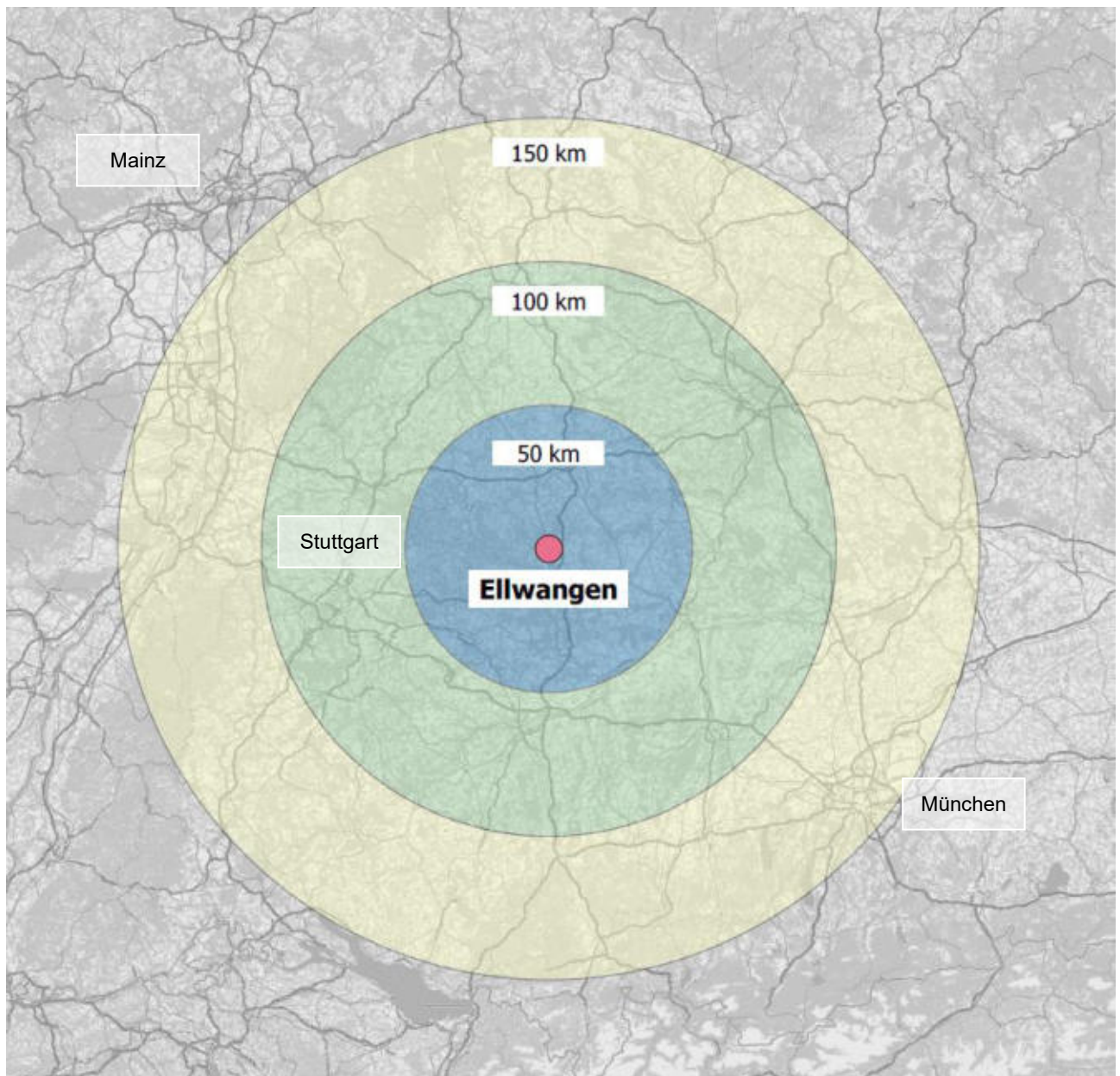


Abbildung 4: Einzugsbereich der Stadt Ellwangen, unmaßstäblich
(Quelle: eigene Darstellung)

Vom Bahnhof in Ellwangen zum LGS-Gelände kann man bequem zu Fuß gehen und benötigt hierfür nur etwa fünf Minuten. Zudem verkehrt neben den regulären Linienbussen ein Stadtbus im regelmäßigen Takt zwischen den Stadtteilen und der Innenstadt. Der Halt erfolgt auf Zuruf.

Der Schießwasen steht derzeit als wichtigster innenstadtnaher Parkplatz mit bis zu 880 gebührenfreien Pkw-Stellplätzen zur Verfügung. Die Altstadt ist von hieraus in rund drei Gehminuten zu erreichen. Die Planung zur LGS sieht vor, den Anteil der Pkw-Parkplätze zugunsten anderer Nutzungen deutlich zu verringern, so dass hier künftig noch etwa 350 Stellplätze zur Verfügung stehen, die zudem bewirtschaftet werden sollen. 272 dieser Stellplätze sind baurechtlich anderweitig gesichert, z.B. für das Wellenbad, ein geplantes Hotel mit Tagungszentrum usw. Während der Landesgartenschau sind zusätzlich ca. 30 Behindertenstellplätze vorgesehen und ca. 48 für Veranstalter etc.

Es ist demnach davon auszugehen, dass im Bereich des Schießwasen während der LGS keine Stellplätze für Besucher*innen zur Verfügung stehen.

Im Zuge der Landesgartenschau sollen daher Parkmöglichkeiten entlang der Hauptzufahrtstraßen (B 290; L 1060 und L 2220) geschaffen und mit Bussen an das LGS-Gelände angebunden werden.

2.3 Verkehrsbelastung auf den Hauptzufahrtstraßen

Die Autobahn A 7 (Würzburg-Ulm-Füssen) ist im Bereich der Anschlussstelle Ellwangen derzeit mit mehr als 37.000 Fahrzeugen/24h (DTV) belastet. Von dort aus fahren mehr als 13.000 Kfz/24h über die Landesstraße L 1060 nach Ellwangen bzw. von dort zurück. Der Schwerververkehrsanteil liegt hier bei knapp 4 %.²

Die B 290 weist im Süden der Stadt eine Querschnittsbelastung (DTV) von 14.888 Kfz/24h auf. Die aus Richtung Norden nach Ellwangen führenden Straßen sind mit 5.519 Kfz/24h (B 290 aus Richtung Crailsheim) bzw. 8.294 Kfz/24h (L 1060 aus Richtung Schwäbisch-Hall) deutlich schwächer belastet. Aus Richtung Dinkelsbühl fahren über die L 2220 etwa 8.093 Fahrzeuge nach Ellwangen bzw. aus der Stadt heraus.



Abbildung 5: Verkehrsbelastung (DTV) der maßgeblichen Einfallstraßen in die Stadt Ellwangen, unmaßstäblich, Angabe in Kfz/24h (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von: geoportal.bw.de)

3 Erwartete Erhöhung der Verkehrsbelastung durch die LGS

3.1 Erwartete Besucherzahlen

In Baden-Württemberg werden seit dem Jahr 1980 regelmäßig Gartenschauen ausgerichtet. Die erste fand länderübergreifend in Ulm (BW) und Neu-Ulm (Bayern), die zweite bereits ein Jahr später in Baden-Baden statt. Danach folgten im Jahresrhythmus bis 1986 weitere Landesgartenschauen in Schwäbisch-Hall, Lörrach, Reutlingen, Heilbronn und Freiburg im Breisgau. Danach vergrößerte sich der zeitliche Abstand in der Regel auf zwei Jahre. Die letzte LGS fand 2022 in Neuenburg am Rhein statt. Für 2024 ist Wangen im Allgäu als Auftragungsort vorgesehen.

² Quelle: <https://www.svz-bw.de/verkehrszaehlung>

Im Hinblick auf die Besucherzahlen liegen nur wenige Angaben aus früheren Jahren vor, da verlässliche elektronische Zählungen erst ab 2021 stattfanden. Diese zeigen ein höchst unterschiedliches Ergebnis. So wurden in Überlingen im Jahr 2021 700.000 Besucher*innen registriert. 2022 besuchten die LGS in Neuenburg am Rhein trotz oder gerade wegen des heißen Sommers hingegen nur rund 325.000 Menschen - deutlich weniger als erwartet.

Für die LGS in Ellwangen sind aufgrund der vorliegenden Angaben mindestens 500.000 und im Maximalfall bis zu 750.000 anzusetzen. Aufgrund der zentralen Lage Ellwangens und der räumlichen Nähe zu Bayern wird hier jedoch kein rechnerischer Mittelwert gebildet (dieser läge bei 625.000 Besucher*innen), sondern mit ca. 700.000 Personen gerechnet, die die LGS Ellwangen besuchen, um hier auf der sicheren Seite zu liegen. Die Zahl entspricht der aus Überlingen im Jahr 2021 (siehe oben).

3.2 Verkehrszusammensetzung

Verlässliche Angaben für die Verkehrszusammensetzung lassen sich aus den Erfahrungen der bisherigen Gartenschauen in Baden-Württemberg nicht ableiten, da diese nicht erhoben wurden und die Voraussetzungen der Austragungsorte (z.B. Einzugsbereich, Lage zu den Ballungszentren, Verkehrsanbindung usw.) nicht vergleichbar sind.

Für die Stadt Ellwangen ist davon auszugehen, dass die meisten Besucher*innen aufgrund der guten Erreichbarkeit wohl mit dem Pkw anreisen werden. Da jedoch, insbesondere aus dem Ballungsraum Stuttgart sowie von der „Rheinschiene“ (Mannheim / Karlsruhe) eine sehr gute und aus Richtung Ulm zumindest eine gute Bahnanbindung gegeben ist, kann davon ausgegangen werden, dass auch ein nicht zu vernachlässigender Anteil der Gäste bequem mit der Bahn anreist. Für einen Durchschnittstag wird daher ein Anteil von rund 25 % an Besucher*innen angesetzt, die mit der Bahn kommen. An Spitzentagen könnte die Zahl sogar noch etwas höher ausfallen.

Zudem ist zu erwarten, dass einige Gäste auch mit Bussen anreisen. An einem durchschnittlichen Tag wird mit etwa 30 Reisebussen gerechnet, an Spitzentagen könnte die Zahl sogar bis auf etwa 50 steigen. Hierbei ist mit durchschnittlich 40 bis 45 Personen pro Bus zu rechnen.

Der Anteil der Besucher*innen, die mit anderen Verkehrsmitteln, insbesondere dem Fahrrad, anreisen, dürfte hingegen sehr überschaubar sein, auch wenn Ellwangen gut ins regionale Radwegenetz eingebunden ist und u.U. einige Gäste für mehrere Tage in Ellwangen oder Umgebung bleiben und dann zu Fuß zur LGS gehen oder mit dem Linienbus anreisen. Ihr Anteil ist mit maximal 5 % der Gäste anzusetzen.

3.3 Szenarien zur Bestimmung des zusätzlichen Verkehrs

Aus den vorgenannten Zahlen können verschiedene Szenarien hinsichtlich des zusätzlichen Verkehrs, der durch die LGS in Ellwangen erzeugt wird, abgeleitet werden.

Ein „Best case“ Szenario beschreibt dabei die günstigsten Annahmen im Hinblick auf das Verkehrsaufkommen, geht also von den niedrigsten Zahlen aus. Für die Landesgartenschau-Gesellschaft ist dies der ungünstigste Fall, da hier die geringste Zahl an Besucher*innen in die Stadt kommt und die LGS besucht.

Ein „Worst case“ Szenario beschreibt den umgekehrten Fall. Hierbei wird von einer deutlich höheren Zahl an Gästen ausgegangen, was aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten natürlich positiv, im Hinblick auf die Verkehrsbelastung jedoch ungünstig ist.

Wie bereits zuvor beschrieben, wird für die hier angestellten Betrachtungen ein Szenario formuliert, das mit 700.000 Besucher*innen dem „Worst case“ sehr nahekommt. Dieses Szenario beschreibt einen aus heutiger Sicht realistischen Fall, der mit Blick auf die angenommenen Besucherzahlen der LGS in Überlingen im Jahr 2021 entspricht.

Die getroffenen Annahmen werden nachfolgend beschrieben.

3.4 Betroffene Annahmen

Dem den Berechnungen zugrundeliegenden Szenario liegt die Annahme zugrunde, dass die LGS am 4. April 2026 (Karsamstag) beginnt und am Sonntag, den 18. Oktober 2026 endet. Dies entspricht einer Laufzeit von 198 Tagen. Verbindliche Angaben zur Dauer der LGS lagen zum Zeitpunkt der Erstellung der Mobilitäts-betrachtung noch nicht vor.

Wie zuvor beschrieben wird, um „auf der sicheren Seite“ zu sein, mit 700.000 Besucher*innen gerechnet, die während der LGS nach Ellwangen kommen. Dies ergibt an einem Durchschnittstag rund 3.500 und an einem Spitzentag (Faktor 1,5) rund 5.300 Menschen.

Bei einem Anteil an Bahnreisenden von jeweils 25 % und der Annahme, dass an einem Durchschnittstag mit etwa 30 Bussen und einer Besetzung von je 40 Reisenden und an einem Spitzentag mit 50 Bussen und durchschnittlich 45 Reisenden zu rechnen ist und der Radverkehrsanteil 2,5 % beträgt, ergibt sich die Zahl der notwendigen Pkw-Stellplätze wie folgt:

- Durchschnittstag:
 - 1.363 Pkw – durchschnittliche Belegung 2,0 Personen = 682 erforderliche Stellplätze
 - 1.363 Pkw – durchschnittliche Belegung 2,5 Personen = 545 erforderliche Stellplätze
 - 1.363 Pkw – durchschnittliche Belegung 3,0 Personen = 454 erforderliche Stellplätze
- Spitzentag:
 - 1.595 Pkw – durchschnittliche Belegung 2,0 Personen = 797 erforderliche Stellplätze
 - 1.595 Pkw – durchschnittliche Belegung 2,5 Personen = 638 erforderliche Stellplätze
 - 1.595 Pkw – durchschnittliche Belegung 3,0 Personen = 532 erforderliche Stellplätze

Nach den ermittelten Zahlen ist mit einem Mindeststellplatzbedarf von 454 und einer maximalen Zahl an benötigten Pkw-Stellplätzen von 797 auszugehen. Die Spanne liegt also bei knapp 250 Stellplätzen.

Eine Verringerung der Anzahl der Busse von 50 auf 40 an einem Spitzentag erhöht die Zahl der notwendigen Pkw-Stellplätze bei gleicher Belegung (45 Personen/Bus) um rund 180.

Bei einer Verringerung des Anteils der Bahnreisenden von 25 auf 20 % werden durchschnittlich etwa 100 zusätzliche Stellplätze benötigt.

3.5 Diskussion des Zahlenwerks

Würde man ein „Best case“ Szenario mit rund 500.000 Besucher*innen zugrunde legen, das noch immer deutlich über der Zahl aus dem Jahr 2022 in Neuenburg am Rhein (325.000) liegt, ergibt sich eine Anzahl von lediglich 165 bis 315 Pkw-Stellplätzen, die in Ellwangen für die LGS 2026 geschaffen werden müssten. Dies reicht nach realistischer Einschätzung nicht aus, um den absehbaren Bedarf zu decken.

Ein solches Szenario sollte daher nicht zur Bestimmung der Zahl der notwendigen Pkw-Stellplätze herangezogen werden.

Ein „Worst case“ Szenario mit einer um 50% erhöhten Zahl der Besucher*innen (750.000 statt 500.000) übertrifft die Besucherzahl der LGS in Überlingen im Jahr 2021 um 50.000. Entscheidenden Einfluss hat in einem solchen Szenario der Anteil der Bahnreisenden sowie der Besucher*innen, die mit dem Bus anreisen.

Die Zahl der Personen, die mit dem Fahrrad oder mit sonstigen Verkehrsmitteln nach Ellwangen kommen, spielt hingegen nur eine marginale Rolle.

Mit Blick auf die Besucherzahl der LGS in Überlingen im Jahr 2021 sollten auch in Ellwangen 700.000 Gäste als Zielwert angesetzt werden, um auf jeden Fall eine ausreichende Zahl an Pkw-Stellplätzen vorzuhalten.

Bei den Berechnungen ist davon auszugehen, dass an einem Spitzentag eher mit 50, statt mit 40 Bussen zu rechnen ist und eine durchschnittliche Belegung von 2,5 Personen pro Pkw für die Berechnung der Zahl der benötigten Pkw-Stellplätze realistisch ist.

Wie die nachfolgende Berechnungstabelle zeigt, ist bei einer angenommenen Besucherzahl von 700.000 Menschen während der gesamten Laufzeit der LGS mit täglich um 3.500 Besucher*innen zu rechnen, die im Durchschnitt nach Ellwangen kommen. Geht man an einem Spitzentag von einem Faktor von 1,50 aus, ergeben sich an bestimmten Tagen, insbesondere besucherstarken Wochenenden und in der Ferienzeit, mehr als 5.300 Besucher*innen. Da an einzelnen Tagen nicht auszuschließen ist, dass eine noch größere Anzahl an Menschen die LGS besucht, sollte Faktor für den Spitzentag gegenüber einen Durchschnittstag sicherheitshalber von 1,50 auf 1,75 erhöht werden, so dass von bis zu 6.200 Menschen pro Tag auszugehen ist.

Ein Anteil von jeweils 25 % an Bahnreisenden scheint aufgrund der recht guten Anbindung der Stadt an das Netz der DB realistisch. Dies gilt sowohl für einen Durchschnitts-, als auch einen Spitzentag.

Die Zahl der Menschen, die mit anderen Verkehrsmitteln, insbesondere mit dem Fahrrad, anreisen, spielt bei der Zahl der notwendigen Pkw-Stellplätze nahezu keine Rolle. Sie wird mit jeweils 2,5 % angesetzt, was an einem Durchschnittstag knapp 90 und an einem Spitzentag weniger als 140 Menschen entspricht.

Von großer Bedeutung ist hingegen die Zahl derjenigen Besucher*innen, die mit Bussen anreisen, da 30 Busse mit einer durchschnittlichen Besetzung von 40 Reisenden schon 1.200 Personen entsprechen. An Spitzentagen, wie z.B. dem Oster- oder dem Pfingstweekende sowie den „Brückentagen“ um Christi Himmelfahrt sowie Fronleichnam ist eine größere Zahl von Bussen zu erwarten. Zu diesen Zeiten werden 50 Busse mit durchschnittlich je 45 Reisenden als realistisch angesehen.

Auch die Belegung der Pkw spielt für die Anzahl der erforderlichen Stellplätze eine wichtige Rolle. Da nur wenige Besucher*innen allein mit dem Pkw anreisen dürften, wird für den Durchschnittstag angenommen, dass sowohl Paare (2,0 Personen pro Pkw) als auch Familien oder kleine Gruppen (3,0 Personen pro Pkw) in einem Fahrzeug anreisen. Im Durchschnitt ergeben sich hieraus 2,5 Reisende pro Pkw.

An Spitzentagen ist die Anzahl an Familien oder Gruppen meist größer. Da pro Pkw bis zu fünf Personen anreisen können, allerdings auch an solchen Tagen mit Sicherheit Fahrzeuge mit geringerer Besetzung (z.B. Paare oder Familien mit nur einem Kind) unterwegs sind, wird die durchschnittliche Zahl der Reisenden pro Pkw an solchen Tagen mit 3,0 angesetzt.

Der Stellplatzbedarf errechnet sich auf Grundlage dieser Zahlen wie in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Auf der Grundlage dieser Annahmen ergibt sich an „normalen“ Tagen ein Stellplatzbedarf von rund 550 Pkw-Parkplätzen. An Spitzentagen sollten mindestens 750, zur Sicherheit besser sogar bis zu 800 Stellplätze für Pkw vorgehalten werden.

Zusätzlich sind mindestens 50 Busparkplätze zur Verfügung zu stellen.

Das den Berechnungen zugrunde liegende Szenario liegt mit seinen Annahmen und der Empfehlung, an Spitzentagen rund 800 Pkw-Stellplätze und zusätzlich mindestens 50 Busparkplätze zur Verfügung zu stellen, auf der sicheren Seite und beinhaltet genügende Sicherheitszuschläge wie z.B. einen Faktor von 1,00 (Durchschnittstag) : 1,75 (Spitzentag).

Da sowohl die Anzahl der Bahnreisenden als auch derjenigen Personen, die mit Bussen zur LGS kommen einen großen Einfluss auf die Anzahl der benötigten Pkw-Stellplätze hat, sollte versucht werden, durch entsprechende Angebote (z.B. Kombitickets für die Bahnfahrt und den Eintritt, entsprechend günstige Gruppentickets für Busreisende u.Ä.) Einfluss auf die Verkehrsmittelwahl zu nehmen. Auch Mehrtagesaufenthalte in Ellwangen, bei denen die Besucher*innen zu Fuß, mit dem ÖPNV oder mit Shuttlebussen vom Hotel zur LGS gelangen können, wirken sich positiv auf den Stellplatzbedarf aus.

Generell ist anzustreben, auch das (Regional-)Bus-System gezielt auf die LGS auszurichten, um den ÖPNV möglichst attraktiv zu gestalten und ein Umsteigen vom Pkw auf öffentliche Verkehrsmittel zu fördern.

Tabelle 1: Stellplatzbedarfsberechnung Szenario 3 (Quelle: Eigene Darstellung)

Stellplatzbedarfsberechnung							
							Besucher*innen
1 Anzahl der erwarteten Besucher während der LGS							700.000
2 Laufzeit der LGS in Tagen							198
3 Zahl der Besucher pro Tag							
				Durchschnittstag			3.535
				Spitzentag =>	Durchschnittstag x Faktor	1,75	6.187
Modal-Split							
4a Anreise mit		25,00%	Durchschnittstag				884
4b Bahn		25,00%	Spitzentag				1.547
5a Anreise mit Fahrrad in %		2,50%	Durchschnittstag				88
5b Fahrrad		2,50%	Spitzentag				155
6a Anreise mit Anzahl der Busse		30	Durchschnittstag	Belegung Personen / Bus	40	1.200	
6b Bus		50	Spitzentag		45	2.250	
Berechnung des Stellplatzbedarfs							
7a Erforderliche Pkw-Stellplätze		→	545	Durchschnittstag	Belegung Personen / Pkw	2,50	1.363
7b		→	745	Spitzentag		3,00	2.235

3.6 Auswirkungen auf das Verkehrssystem

3.6.1 Verkehrsaufkommen während der LGS und Zahl erforderlicher Stellplätze

Die Auswirkungen des zusätzlichen Verkehrs auf die maßgeblichen Straßen hängen in starkem Maße davon ab, wie die Anreise der Menschen zu Zeiten der LGS erfolgt. Geht man davon aus, dass auch während der LGS die meisten Besucher*innen mit dem Pkw über die Autobahn A 7 nach Ellwangen gelangen, so ergibt sich insbesondere eine Erhöhung des Verkehrsaufkommens von der Anschlussstelle Ellwangen der A 7 in Richtung Innenstadt im Zuge der Landesstraße L 1060. Hier verkehren derzeit 13.227 Kfz/24h (DTV) bei einem Schwerverkehrsanteil von knapp 4 % in beide Richtungen.³

Die aus Richtung Norden nach Ellwangen führenden Straßen sind mit 5.519 Kfz/24h (B 290 aus Richtung Crailsheim) bzw. 8.294 Kfz/24h (L 1060 aus Richtung Schwäbisch-Hall) deutlich schwächer belastet. Die B 290 weist jedoch mit 14.888 Kfz/24h an einer Zählstelle im Süden der Stadt Ellwangen ebenfalls ein sehr hohes Verkehrsaufkommen auf. Dies liegt daran, dass eine nicht zu vernachlässigende Zahl an Pkw die A 7 weiter südlich an der Anschlussstelle Aalen verlässt und auf kurzem Weg über die B 290 weiter nach Ellwangen fährt. Aus Richtung Dinkelsbühl fahren über die L 2220 etwa 8.093 Fahrzeuge nach Ellwangen bzw. aus der Stadt heraus (vgl. hierzu im Einzelnen Abbildung 5, Seite 7).

Es ist anzunehmen, dass die weitaus größte Zahl der Besucher*innen der LGS über die A 7 anreist, die Autobahn an der Anschlussstelle Ellwangen verlässt und dann über die L 1060 aus Richtung Osten zum LGS-Gelände fährt. Diese Strecke wird voraussichtlich von mindestens 40 % des Gesamtverkehrs, der durch die LGS erzeugt wird, genutzt.

Nicht zu unterschätzen ist jedoch auch das Verkehrsaufkommen aus Richtung Schwäbisch Gmünd und Aalen (B 290), das mit ca. 30% angesetzt wird. Aus Richtung Schwäbisch-Hall, Crailsheim und Adelmannsfelden (B 290, L 1060 und L 1073), sind, genau wie aus Richtung Dinkelsbühl (L 2220), je 10% des Gesamtverkehrs zu erwarten.

³

Quelle: <https://www.svz-bw.de/verkehrszaehlung>

Die übrigen Straßen spielen bei der Verkehrsverteilung nur eine geringe Rolle und fallen daher bei den Berechnungen mit zusammen 10% kaum ins Gewicht.



Abbildung 6: Angenommene prozentuale Verteilung der Verkehrsbelastung im Bereich der maßgeblichen Einfallstraßen in die Stadt Ellwangen, unmaßstäblich, Angabe in % des Gesamtverkehrs zur LGS (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von: geoportal.bw.de)

Aus den o.g. Annahmen resultiert die in der nachfolgenden Karte dargestellte Zusatzverkehrsbelastung auf den maßgeblichen Einfallstraßen an einem Spitzentag. Da die Fahrzeuge morgens an- und am Nachmittag oder frühen Abend wieder abreisen, ist diese Zahl sowohl morgens als auch abends zu berücksichtigen.



Abbildung 7: Angenommene Zusatzverkehrsbelastung durch die LGS im Bereich der maßgeblichen Einfallstraßen in die Stadt Ellwangen, unmaßstäblich, Angabe in Kfz pro Spitzentag (DTV)
 (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von: geoportal.bw.de)

Die Zahl der erforderlichen Pkw-Stellplätze aus den verschiedenen Richtungen ergibt sich wie folgt:



Abbildung 8: Anzahl der maximal benötigten Pkw-Stellplätze im Bereich der maßgeblichen Einfallstraßen in die Stadt Ellwangen während der LGS, unmaßstäblich, Angabe in Stellplätzen pro Spitzentag
 (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von: geoportal.bw.de)

Die vorgenannten Berechnungen zeigen die Zahlen für einen Spitzentag mit rund 6.200 Besucher*innen. Ihnen liegt die Annahme zugrunde, dass die Pkw an einem solchen Tag mit durchschnittlich 3,0 Personen besetzt sind und 50 Busse mit einer Auslastung von je 45 Reisenden zur LGS kommen. Der Bahnverkehrsanteil beträgt 25 % und der Anteil derjenigen, die mit dem Fahrrad oder anderen Verkehrsmitteln anreisen, 2,5 %.

Ist die durchschnittliche Besetzung der PKW mit 2,5 Personen geringer, so erhöht sich die Zahl der erforderlichen PKW – Stellplätze um 20%, also z.B. 358 statt 298 im Bereich der L 1060.

Der DTV erhöht sich im Zuge der L 1060 zwischen der Autobahnabfahrt Ellwangen der A 7 während der LGS an einem Spitzentag um rund 600 Kfz/24h, da die ermittelten insgesamt 745 Fahrzeuge, die die LGS besuchen, die Strecke zweimal am Tag (An- und Abfahrt) befahren. Statt der 13.227 Fahrzeuge wird die L 1060 während der LGS ohne Berücksichtigung allgemeiner Verkehrsmengensteigerungen von knapp 14.000 Pkw befahren, was einem Plus von rund 5 % gegenüber dem Status quo entspricht. Der Schwerververkehrsanteil (derzeit 4 %) erhöht sich während der LGS hingegen nicht, da selbst an einem Spitzentag mit nicht mehr als 50 Bussen zu rechnen ist.

Die untenstehende Karte zeigt die zu erwartenden Verkehrsstärken an einem Spitzentag auf den maßgeblichen Ein-/Ausfallstraßen bei angenommenen 6.200 Besucher*innen der LGS pro Tag.



Abbildung 9: Erwartete Verkehrsbelastung (DTV) der maßgeblichen Einfallstraßen in die Stadt Ellwangen während der LGS an einem Spitzentag, unmaßstäblich, Angabe in Kfz/24h (Quelle: Eigene Darstellung auf Basis von: geoportal.bw.de)

Zwar erhöht sich die Verkehrsbelastung auf einigen Straßen erkennbar, jedoch liegt die Zunahme selbst im ungünstigsten Fall (L 1060) höchstens bei ca. 5 %.⁴

Zudem ist zu berücksichtigen, dass die zeitliche Verkehrsverteilung während der LGS eine andere ist, als an normalen Tagen. Während außerhalb der LGS eine erkennbare Verkehrsspitze in den Morgenstunden zwischen ca. 7:00 und 8:30 Uhr sowie am Nachmittag zwischen 15:30 und 17:00

⁴ Nicht berücksichtigt sind Veränderungen der Verkehrsmengen aufgrund allgemeiner Steigerungen (prognostische Zunahme) oder spezieller Umstände (z.B. Veränderungen des Netzes, Baustellen, Umleitungen, ...).

Uhr auftritt, ist die morgendliche Spitze des Anreiseverkehrs während der LGS eher im Zeitraum kurz vor 09:00 bis ca. 10:00 Uhr und der stärkste Abreiseverkehr zwischen 17:30 und 18:30 Uhr zu erwarten, so dass sich der zusätzliche Verkehr in den Spitzenstunden kaum maßgeblich erhöhen wird.

3.6.2 Verteilung und Größe der erforderlichen Stellplätze

Aufgrund des zu erwartenden Besucheraufkommens während der LGS müssen im Bereich der maßgeblichen Zufahrtstraßen zusammen etwa 700 (besser 800) Pkw- und 50-Busparkplätze zur Verfügung gestellt werden, da in unmittelbarer Nähe des LGS-Geländes (insbesondere auch im Bereich des Schießwasens) für den Zeitraum der LGS keine für den allgemeinen Besucherverkehr verfügbaren Stellplätze vorhanden sind. Zwar stehen am Schießwasen künftig etwa 350 Stellplätze zur Verfügung, diese sind jedoch während der LGS baurechtlich überwiegend für andere Zwecke gesichert (z.B. Wellenbad, Hotel, Tagungszentrum usw.). Es können jedoch etwa 30 Behindertenstellplätze und ca. 48 Stellplätze für Veranstalter etc. genutzt werden.

In Ellwangen existieren derzeit auch keine größeren Parkplätze, die temporär für die LGS herangezogen werden könnten. Vorhandene Parkplätze sind bereits anderweitigen Nutzungen zugeordnet oder eine entsprechende Zuordnung ist bis zur LGS geplant.

Busse sollen das Gelände über den neu geplanten Schießwasen anfahren, dort kurz anhalten, die Gäste aussteigen lassen und anschließend zu den zu schaffenden Bus-Parkplätzen fahren und tagsüber dort parken, bis sie am Nachmittag oder Abend die Besucher*innen wieder abholen.

Bei der Planung für die Stellplatzanlagen im Bereich des Schießwasen wurden entsprechende Schleppkurven für Busse berücksichtigt, so dass die An- und Abfahrt der Gäste organisiert werden kann. Es ist jedoch zu empfehlen, eine ausreichende Anzahl Kurzzeit-Busparkplätze im Bereich des Ein- und Ausgangs des LGS-Geländes vorzuhalten.



Abbildung 10: Parkplatzlayout im Bereich „Schießwasen“ mit Nachweis der maßgeblichen Schleppkurven für Busse, unmaßstäblich (Quelle: BS Ingenieure, Straßen- und Verkehrsplanung, Objektplanung, Schallimmissionsschutz, 71640 Ludwigsburg)

Wo die Busparkplätze angeordnet werden, ist noch nicht abschließend geklärt. Die Lage spielt jedoch, anders als bei den Pkw-Stellplätzen, auch nur eine untergeordnete Rolle, da jeder Bus, egal aus welcher Richtung er kommt, zunächst einmal zum LGS-Gelände fahren muss, um die Fahrgäste dort aussteigen zu lassen und am Ende des Tages auch wieder von seinem Tagesparkplatz zum LGS-Gelände zurückfährt.

Bei den Pkw-Stellplätzen spielt hingegen eine günstige Lage im Bereich der Hauptzufahrtstraßen eine wichtige Rolle, um die Besucher*innen möglichst früh „abfangen“ zu können und damit den Pkw-Verkehr durch die Stadt zu minimieren.

Zu empfehlen ist, eine möglichst große Zahl temporärer Stellplätze während der LGS entlang der L 1060 anzuordnen, da hiermit der Besucherverkehr aus Richtung A 7 sowie aus Richtung Dinkelsbühl (L 2220) auf kurzem Weg außerhalb der Stadt untergebracht werden kann. Zusammengekommen sollten in diesem Bereich nach Möglichkeit mindestens 450 Pkw-Stellplätze zur Verfügung gestellt werden. Hierbei ist aus Lärmschutzgründen auf einen ausreichenden Abstand zu störempfindlichen Nutzungen, wie insbesondere Wohnbaugebiete, zu achten. Daher kommen vorrangig Flächen nördlich und östlich der L 1060 in Zuordnung zum dortigen Gewerbegebiet in Betracht. Falls alle Stellplätze an einer zentralen Stellplatzanlage angeordnet werden sollen, ist bei 700 bis 800 Stellplätzen dort eine Fläche von ca. 2 ha erforderlich.

Wenn die Stellplätze entsprechend den maßgeblichen Einfallstraßen verteilt werden sollen, erfordert das bei einer Schaffung von 450 Stellplätzen eine Flächengröße von jeweils etwa 1,2 ha an den betreffenden Stellen. Für eine größere Zahl von Gästen sollten Reserveflächen eingeplant werden.

Zu den vorgenannten mindestens rund 450 Pkw-Stellplätzen an der L 1060 sollten weitere Stellplatzanlagen für insgesamt mindestens ca. 250 bis 350 Fahrzeuge an anderer Stelle zur Verfügung gestellt werden. Günstig wäre eine Zuordnung zu den Hauptzufahrtstraßen aus Richtung Norden und Westen (B 290 und L 1060) sowie Süden (B 290). Für 150 Fahrzeuge reicht eine Flächengröße von etwa 0,4 ha aus. Die Anordnung ausreichend großer Reserveflächen, die ggf. kurzfristig hinzugenommen werden können, ist auf jeden Fall sinnvoll.

Wo die für die LGS zu schaffenden temporären Stellplätze untergebracht werden, ist noch näher zu untersuchen. Insofern kann hierzu zum jetzigen Zeitpunkt keine konkrete Empfehlung abgegeben werden. Bei der Auswahl sind neben einer günstigen Anfahrbarkeit (Nähe zu den Haupteinfallstraßen) und einer ausreichenden Flächengröße (ggf. mit Reserveflächen) natürlich auch Kriterien wie die naturräumliche Lage (z.B. Freihaltung schützenswerter Bereiche, ausreichender Abstand zu Gewässern usw.), die Flächenverfügbarkeit, die Kosten für die Herstellung, aber auch der Immissionsschutz (Abstand zu störempfindlichen Nutzungen) zu berücksichtigen.

Da pro 100 Pkw mit bis zu 300 Besucher*innen zu rechnen ist, die relativ zeitgleich oder zumindest innerhalb eines Zeitfensters von rund zwei Stunden morgens anreisen und am Nachmittag oder frühen Abend wieder abfahren, muss sichergestellt werden, dass an den Stellplatzanlagen eine ausreichende Zahl an Bussen zur Verfügung steht und die Haltestellen entsprechend großzügig ausgebildet werden. Daher sind genügend groß bemessene Wendeschleifen, ausreichende Wartebereiche, komfortable und barrierefreie Zustiege, möglichst auch Überdachungen als Wetterschutz usw. in den Wartebereichen vorzusehen.

Zudem ist zu berücksichtigen, dass bestimmte Knotenpunkte während der LGS eine deutlich höhere Belastung erfahren, als im Status quo. Daher sind insbesondere morgens bei der An- und abends bei der Abreise möglicherweise veränderte Verkehrsregelungen erforderlich. In Frage kommen z.B. Lichtsignalanlagen, die bedarfsgerecht gesteuert werden, eine zeitweise veränderte Vorfahrtsregelung sowie der Einsatz von Ordnungsdiensten. Eine frühzeitige, übersichtliche und umfassende Beschilderung ist von großer Bedeutung. Die Wegweisung sollte erkennen lassen, auf welchem Parkplatz wie viele Stellplätze frei sind, um Umwegfahrten zu vermeiden.



Abbildung 11: Beispiel für die Ausschilderung der Parkplätze im Rahmen der LGS (Quelle: eigene Darstellung)

4 Zusammenfassung und Fazit

Die Landesgartenschau Baden-Württemberg im Jahr 2026 findet in Ellwangen statt. Ihr Motto lautet „Ellwangen an die Jagst“ und soll den Fluss künftig sowohl ökologisch als auch gestalterisch deutlich aufwerten. Die innenstadtnahe Lage des Gartenschau Geländes sowie die gute Anbindung an die großräumigen Verkehrsachsen A 7 und B 290 lassen für das Veranstaltungsjahr auf hohe Besucherzahlen hoffen.

In verschiedenen Szenarien wurden unterschiedliche Ansätze im Hinblick auf die Anzahl der Besucherinnen und Besucher der LGS betrachtet und bewertet. Die Spanne reicht dabei von minimal 500.000 Gästen bis zu einer maximal erwarteten Anzahl von 750.000 Besucher*innen. Außerdem wurden verschiedene Modelle der Verkehrsverteilung berücksichtigt, wobei sowohl die Anzahl derjenigen Menschen, die mit dem Bus anreisen, als auch die Zahl der Bahnreisenden variiert wurden.

Als realistisch werden für den Zeitraum der LGS etwa 700.000 Gäste angesehen, die sich auf bis zu 198 Veranstaltungstage verteilen. Durchschnittlich ist damit von etwa 3.500 Besucher*innen pro Tag auszugehen. An Spitzentagen, insbesondere um Ostern, Pfingsten und den sogenannten „Brückentagen“ sowie innerhalb der Sommerferien ist jedoch mit einer deutlich höheren Zahl an Gästen zu rechnen. Veranschlagt man hier einen Faktor von 1,75, so kommen an solchen Spitzentagen etwa 6.200 Menschen nach Ellwangen.

Bei einem Anteil von 25 % an Bahnreisenden, der aufgrund der guten Anbindung der Stadt an das Netz der Deutschen Bahn sowie die fußläufige Erreichbarkeit des LGS-Geländes vom Bahnhof aus plausibel erscheint, sowie 30 Bussen an einem Durchschnitts- und bis zu 50 Bussen an einem Spitzentag, ergibt sich die Notwendigkeit rund 700 bis 800 Pkw-Stellplätze und 50 Busparkplätze vorzuhalten, um den absehbaren Bedarf zu decken.

Der Hauptzugang zum Veranstaltungsgelände erfolgt im Bereich des neu gestalteten Schießwasen. Hier entstehen neben neuen Grünanlagen zwar auch Pkw-Stellplätze, diese sind jedoch baurechtlich anderen Nutzungen zugeordnet, so dass sie, abgesehen von knapp 30 Behindertenstellplätzen, für Gäste der LGS nicht zu Verfügung stehen. Daher ist der erwartete Spitzenbedarf von mindestens 700, besser 800 Pkw-Stellplätzen über temporäre Stellplatzanlagen sicherzustellen.

Entsprechende Flächen sollten vorzugsweise im Bereich der Hauptzufahrtstraßen in die Stadt geschaffen werden. Die Besucher*innen können von hier aus mittels eines Busshuttleservice zum LGS-Gelände befördert werden. Dabei ist auf möglichst umweltfreundliche Transportmittel, wie z.B. Busse mit Elektroantrieb, zu achten.

Der Anteil an Gästen der mit Reisebussen nach Ellwangen kommt, fährt zunächst direkt zum LGS-Gelände und steigt im Bereich des Schießwasen aus. Von dort fahren die Busse auf geeignete innenstadtferne Busstellplätze, wo sie tagsüber abgestellt werden können und abends wieder zum LGS-Gelände zurückkehren.

Die LGS-Gesellschaft beabsichtigt nach eigener Angabe mit zielgerichteten Maßnahmen und Marketingkampagnen klimafreundliche und nachhaltige Anreiseformen zu fördern. Bei zurückliegenden Gartenschauen war bereits eine Zunahme von Anreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln und mit dem Fahrrad zu erkennen. Dieser positive Trend soll intensiviert werden.

Der Fahrradverkehr steht auch im Rahmen der LGS Ellwangen 2026 für einen nachhaltigen Zugang zur Veranstaltung und soll insbesondere aufgrund der Anbindung des LGS-Geländes an den Kocher-Jagst-Fahrradweg und die übrige, gut ausgebaute Fahrradwegeinfrastruktur der umliegenden Ortschaften und Städte gezielt unterstützt werden. Hierzu sollen umfangreiche dezentrale Stellplatzanlagen und Lademöglichkeiten für E-Bikes unmittelbar am Veranstaltungsgelände vorgehalten werden.

Trotzdem ist nur mit einem moderaten Anteil an Besucher*innen zu rechnen, die zur LGS 2026 mit dem Fahrrad anreisen. An Spitzentagen werden diesbezüglich maximal rund 150 bis 160 Gäste angesetzt, auch wenn ein deutlich höherer Anteil wünschenswert wäre.

Wo die für die LGS zu schaffenden Stellplätze untergebracht werden können ist noch nicht klar, so dass zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkrete Empfehlung abgegeben werden kann. Entsprechende Untersuchungen, die neben den verkehrlichen Aspekten (z.B. günstige Anfahrbarkeit) auch die Flächengröße (ggf. mit Reserveflächen), deren Verfügbarkeit und die Herstellungskosten sowie naturschutzfachliche und immissionstechnische Kriterien berücksichtigen müssen, sind durchzuführen.

An jeder Stellplatzanlage muss eine ausreichende Zahl an Bussen zur Verfügung stehen. Die Haltestellen sind entsprechend großzügig auszubilden (z.B. genügend groß bemessene Wendeschleifen, ausreichende Wartebereiche, komfortable und barrierefreie Zustiege, möglichst auch Überdachungen als Wetterschutz in den Wartebereichen). Zudem ist eine frühzeitige, übersichtliche und umfassende Beschilderung von großer Bedeutung. Hierbei können die heutigen Möglichkeiten der Digitalisierung gezielt genutzt werden. Hierzu zählt z.B. eine bedarfsgerechte (intelligente) Lichtsignalanlagensteuerung, die Einbindung der LGS in städtische Apps mit angebundenem Parkplatzmanagement usw.

Abschließend lässt sich sagen, dass bei Beachtung der vorgehenden Hinweise der Durchführung einer erfolgreichen und störungsfreien Landesgartenschau 2026 nichts im Wege stehen sollte.

Erarbeitet im Auftrag der Stadt Ellwangen

Bitburg, 14. März 2023



A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'K. Zimmermann', is written over a light blue horizontal line.

Dipl.-Ing. Klaus Zimmermann

Stadtplaner – Beratender Ingenieur